

# Protokoll

## Ordentliche Versammlung vom 4. Februar 2026

### AgriCo, St-Aubin

---

Anwesend:	Ungefähr 50 Mitglieder und Gäste
Gäste :	Lukas Aebi, Oliver Nussli, Alessia Schorro, Basil Cornamusaz, Nicolas Wermeille
Entschuldigt:	David Stöckli, André Chassot, Nadège Wider, Frédéric Ménétreay, Adrian Brügger, Nicolas Vincent, Pierre-Alain Epars, Fabrice Bersier, Thomas Schick, Fabien Curty, Martin Flury, Didier Castella

#### 1. Eröffnung der Versammlung

Präsident Martin Blaser eröffnet die Versammlung und begrüsst alle Mitglieder und Gäste und erwähnt die entschuldigten Personen.

#### 2. Protokoll der ordentlichen Versammlung 2025

Das Protokoll der letzten ordentlichen Versammlung vom 5. Februar 2025 in Muntelier wurde von den anwesenden Mitgliedern angenommen.

#### 3. Tätigkeitsbericht des Präsidenten

Der Präsident Martin Blaser blickt auf das vergangene Jahr zurück und hebt die insgesamt sehr guten Ergebnisse im Zuckerrübenanbau hervor. Die Erträge sowie die Zuckergehalte fielen sehr gut aus und stellen ein positives Signal sowie eine Motivation für die Produzenten und den zukünftigen Zuckerrübenanbau dar.

Gleichzeitig war die Kampagne von besonderen Herausforderungen geprägt. Durch den Ausfall der Zuckerfabrik Frauenfeld kam es zu Verzögerungen und einer Mehrbelastung des Werkes in Aarberg. Der Präsident betont, dass die Zuckerfabriken und ihre Partner in dieser schwierigen Situation eine sehr gute Arbeit geleistet haben. Gleichzeitig hebt er das grosse Verständnis sowie die solidarische Haltung der Pflanzer hervor, welche auch zur Bewältigung der Situation beigetragen haben.

Abschliessend dankt er allen Beteiligten für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

#### 4. Jahresrechnung und Bilanz 2025 – Revisorenbericht

Joël Etter übernimmt das Wort, um den Jahresabschluss zu präsentieren und den Rechnungsrevisoren-Bericht vorzulesen.

Über die Jahresrechnung 2025 wird per Handzeichen abgestimmt und genehmigt.

Dem Kassier wird für die Abrechnung gedankt und das Wort für das Budget 2026 erteilt. Das Budget wird genehmigt und dem Kassier und den Rechnungsprüfern für ihre Arbeit gedankt.

#### 5. Wahlen eines Rechnungsrevisors

Der Präsident fährt mit der Wahl der Revisionsstelle fort. Guillaume Perriard verlässt die Revisionsstelle. Ihm wird für die Arbeit der letzten Jahre gedankt. Der Vorstand schlägt Herr Daniel Furrer als Ersatz vor. Er wird per Akklamation gewählt.

## Freiburgische Vereinigung der Zuckerrübenpflanzer

### **6. Wahl des Vorstandes**

Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder Berard Joël und Bachmann Frédéric läuft im Jahr 2026 ab. Die zwei Personen stellen sich zur Wiederwahl bereit und werden einstimmig für weitere 4 Jahre per Akklamation gewählt.

### **7. Statutenänderungen**

Der Präsident präsentiert die vorgeschlagenen Statutenänderungen. Ziel ist es in Zukunft die Einladung zur Jahresversammlung per E-Mail zu machen, anstellen eines kostenintensiven Postversandes. Der neue Text lautet: «Die jährliche Generalversammlung ist das oberste Vereinsorgan. Sie setzt sich aus allen Rübenpflanzern zusammen. Die Einberufung erfolgt entweder per Post oder per E-Mail.» Der Vorschlag wird einstimmig von der Versammlung angenommen.

### **8. Kampagne 2025 (Aarberg)**

Oliver Nüssli, CEO der Schweizer Zucker AG, und Lukas Aebi, Leiter Rübenmanagement, informieren über den Verlauf der Kampagne 2025. Die Kampagne war insgesamt von aussergewöhnlichen Umständen geprägt. Trotz sehr guter Erträge und Zuckergehalte kam es zu erheblichen Schwierigkeiten in der Verarbeitung.

Am 23. November 2025 führte ein Defekt am Kalkofen in der Zuckerfabrik Frauenfeld zu einem längeren Unterbruch der Verarbeitung. In der Folge musste ein grosser Teil der bereits angelieferten Rüben kurzfristig ins Werk Aarberg umgeleitet werden. Dies führte zu einer starken Zusatzbelastung der Logistik sowie zu Verzögerungen in der Verarbeitung.

Die Kampagne verlängerte sich dadurch deutlich über die übliche Dauer hinaus.

Zusätzlich erschwerten Frostbedingungen während der Ernte die Situation. Ein Teil der Rüben konnte nur eingeschränkt gelagert werden, was die Qualität beeinträchtigte und die Verarbeitung weiter verlangsamte.

Die Referenten betonen, dass unter diesen Umständen sowohl die Werke als auch die beteiligten Partner grosse Anstrengungen unternommen haben, um die Kampagne bestmöglich abzuschliessen.

### **9. Informationen Schweizerischen Verbandes der Zuckerrübenpflanzer**

Nicolas Wermeille, Geschäftsführer des Schweizerischen Verbandes der Zuckerrübenpflanzer, informiert über aktuelle Themen auf nationaler Ebene.

Er geht auf die Marktsituation sowie die Entwicklung der Zuckerpreise ein, welche weiterhin stark unter Druck stehen. Gleichzeitig wird betont, dass die Schweizer Zuckerproduktion und die Swissness für die gesamte Branche von zentraler Bedeutung bleiben.

Weiter informiert er über politische Entwicklungen. Die Beiträge für den Zuckerrübenanbau sollen weiterhin auf dem aktuellen Niveau von 2'100 CHF pro Hektare bestehen bleiben, was der Branche eine gewisse Planungssicherheit gibt.

Zudem sind Anpassungen bei den Produktionssystembeiträgen in Diskussion. Dabei geht es unter anderem um die Ausgestaltung der Pflanzenschutzprogramme sowie mögliche Änderungen bei den Beiträgen und deren Bedingungen.

Abschliessend hebt er hervor, dass trotz der Herausforderungen weiterhin attraktive Rahmenbedingungen bestehen und der Zuckerrübenanbau in der Schweiz Zukunft hat.

### **10. Informationen Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenanbau**

Basil Cornamusaz informiert über die aktuelle agronomische Situation im Zuckerrübenanbau.

Der Rückblick auf das Anbaujahr 2025 zeigt insgesamt gute Bedingungen mit einem gelungenen Start und hohen Bestandeszahlen. Trotz eines teilweise zögerlichen Vegetationsverlaufs konnten gute Erträge erzielt werden.

Herausfordernd blieb insbesondere der Krankheitsdruck. Die Blattkrankheit Cercospora hat weiterhin eine hohe Bedeutung und erfordert konsequente Pflanzenschutzmassnahmen bei allen Sorten. Gleichzeitig zeigen Versuche, dass die Wirksamkeit einzelner Fungizide abnimmt, was die Situation zusätzlich erschwert.

Auch weitere Schaderreger wie der Rübenrüssler traten regional verstärkt auf. Zudem bleibt die Problematik rund um SBR bestehen, wobei aktuell vor allem agronomische Massnahmen wie die Anpassung der Fruchtfolge als zentrale Lösungsansätze gesehen werden.

Die Fachstelle informiert zudem über die Sortenentwicklung sowie über neue und wegfallende Sorten für das Anbaujahr 2026.

Abschliessend wird betont, dass die Herausforderungen im Pflanzenschutz weiter zunehmen und eine enge Zusammenarbeit zwischen Forschung, Beratung und Produzenten entscheidend bleibt.

### **11. Diverses**

Martin Blaser gibt bekannt, dass die nächste Versammlung am Mittwoch, 3. Februar 2027 stattfinden wird.

Der Präsident dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit. Er bedankt sich bei der Versammlung und wünscht allen einen guten Start in die neue Saison.

Der Sekretär

Joël ETTER